RÜCKKEHR UND RE-INTEGRATION

Bericht über die Unterstützung durch das BMZ nach einer Rückkehr aus Deutschland

Zusammenfassung in Leichter Sprache

2025

DEval
DEUTSCHES EVALUIERUNGSINSTITUT DER ENTWICKLUNGS-ZUSAMMENARBEIT

Inhalt

Über diesen Bericht 1
Das DEval 1
Die deutsche Entwicklungs-Politik 2
Was ist die Agenda 2030? 3
Was heißt Rückkehr und Re-Integration? 4
Warum haben wir diesen Bericht gemacht? 5
Was haben wir untersucht? 6
Wie haben wir die Maßnahmen untersucht? 7
Was sind die Ergebnisse? 8
Tipps für die Zukunft 12
Wer hat diesen Bericht gemacht? 17

Über diesen Bericht

Das DEval hat diesen Bericht geschrieben.

Im Bericht geht es um eine Bewertung.

Das DEval untersucht die Frage:

Waren die Maßnahmen für die Rückkehr und Re-Integration von Menschen erfolgreich?

Das DEval

DEval ist eine Abkürzung.

Der lange Name ist:

Deutsches Evaluierungs-Institut der Entwicklungs-Zusammen-Arbeit.

Das DEval ist in Bonn.

Dort arbeiten Forscher und Forscherinnen.

Sie bewerten die Arbeit vom deutschen

Bundes-Ministerium für wirtschaftliche Zusammen-Arbeit und Entwicklung.

Die deutsche Entwicklungs-Politik

Das deutsche **Bundes-Ministerium für wirtschaftliche Zusammen-Arbeit** macht für Deutschland **Entwicklungs-Politik.**

Die Abkürzung ist **BMZ**.

Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Man sagt auch **Entwicklungs-Zusammen-Arbeit.**

Die Abkürzung ist **EZ**.

Entwicklungs-Zusammen-Arbeit bedeutet:

Deutschland arbeitet mit armen Ländern zusammen.

Deutschland möchte diese Länder unterstützen.

Die ärmeren Länder sind im Süden.

Man sagt deshalb Länder vom globalen Süden.

Oder man sagt Partner-Länder.

Partner-Länder sind zum Beispiel:

- Länder in Afrika
- Länder in Asien

Was ist die Agenda 2030?

Manche Aufgaben kann ein Land **nicht** alleine lösen.

Bei diesen Aufgaben müssen viele Länder mithelfen.

Deshalb gibt es die **Vereinten Nationen**.

Fast alle Länder der Welt sind Mitglied bei den Vereinten Nationen.

Die Vereinten Nationen haben sich 2015 getroffen.

Bei diesem Treffen haben die Länder gemeinsam einen Plan gemacht.

Dieser Plan heißt:

Agenda 2030.

Agenda 2030 bedeutet:

Die Länder sollen bestimmte Ziele bis 2030 erreichen.

In der Agenda 2030 stehen **17 Ziele**.

Dazu gehört zum Beispiel:

- Alle Menschen auf der Welt sollen genug zu essen haben.
- Alle Menschen sollen in die Schule gehen können.
- Überall auf der Welt soll Frieden sein.
- Alle Menschen auf der Welt sollen genug Geld zum Leben haben.

In der Agenda 2030 stehen auch Ziele

zur **sicheren Rückkehr von Menschen in ihre Heimat-Länder**.

Was heißt Rückkehr und Re-Integration?

Dies ist ein Bericht zum Thema:

- Rückkehr von Menschen in ihre Heimat-Länder
- Re-Integration von Menschen in ihren Heimat-Ländern

Manchmal kommen Menschen aus dem Ausland nach Deutschland.

Diese Menschen sollen in Deutschland am Leben teilhaben können.

Und diese Menschen sollen zur Gesellschaft dazu gehören.

Das nennt man:

Integration.

Manchmal gehen diese Menschen zurück in ihre Heimat-Länder.

Die Menschen sollen auch dort wieder zur Gesellschaft dazu gehören.

Die Menschen sollen genug Geld für ihr Leben haben.

Und es soll den Menschen seelisch gut gehen.

Das nennt man:

Re-Integration.

Aber die Menschen haben sich vielleicht verändert.

Und die Situation in ihren Heimat-Ländern ist oft schwierig.

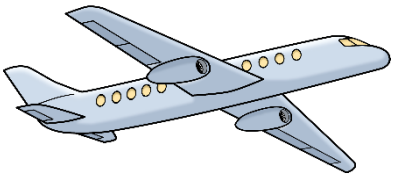
Deshalb brauchen die Menschen Unterstützung.

Dieser Bericht zeigt:

Wie gut ist die Unterstützung für diese Menschen?

Warum haben wir diesen Bericht gemacht?

Seit 2005 verlassen immer mehr Menschen auf der ganzen Welt ihre Heimat-Länder.
Manche dieser Menschen kommen nach Deutschland. Manche dieser Menschen dürfen in Deutschland bleiben.
Aber manche Menschen dürfen **nicht** in Deutschland bleiben.
Diese Menschen **müssen** vielleicht zurück in ihr Heimat-Land.
Andere Menschen **wollen** wieder zurück in ihr Heimat-Land.
Deutschland muss diese Menschen unterstützen.
Seit 2017 macht Deutschland deshalb verschiedene Maßnahmen zur Unterstützung.



Deutschland unterstützt die Menschen bei der Rückkehr in ihre Heimat-Länder.
Und Deutschland unterstützt die Menschen bei der Re-Integration in ihren Heimat-Ländern.
Die Menschen sollen in ihren Heimat-Ländern ein neues Leben anfangen.
Und die Menschen sollen auch in der Zukunft in ihren Heimat-Ländern bleiben können.
Dafür machen das BMZ und die Partner-Länder bestimmte Maßnahmen.
Wir haben diese Maßnahmen untersucht.
Die Ergebnisse stehen in diesem Bericht.

Was haben wir untersucht?

Das BMZ arbeitet mit 13 Partner-Ländern zusammen.

Von Juli 2017 bis Juli 2023 haben wir untersucht:

- Funktionieren die Maßnahmen?

- Helfen die Maßnahmen den Menschen?

- Können die Menschen durch die Maßnahmen
  in ihren Heimat-Ländern gut leben?

- Helfen die Maßnahmen bei der Teilhabe der Menschen
  in ihren Heimat-Ländern?
  Dazu gehören die wirtschaftliche Teilhabe und die soziale Teilhabe.
  Wirtschaftliche Teilhabe bedeutet:
  Die Menschen arbeiten und verdienen Geld.
  Soziale Teilhabe bedeutet:
  Es geht den Menschen gut.
  Ihre Familie akzeptiert die Menschen.
  Und ihre Freunde und Freundinnen akzeptieren die Menschen.

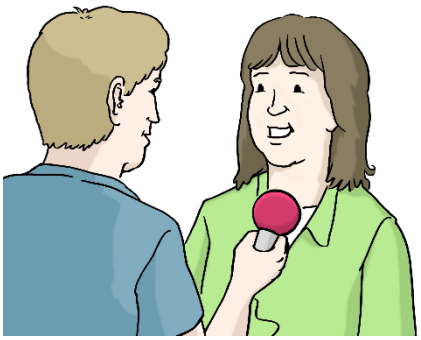
- Haben die Maßnahmen auch den Partner-Ländern geholfen?
  Die Partner-Länder sollen zum Beispiel feste Unterstützungs-Angebote
  für ihre Einwohner und Einwohnerinnen haben.
  Die Maßnahmen sollen den Partner-Ländern dabei helfen.

Wie haben wir die Maßnahmen untersucht?

Wir haben verschiedene Informationen aus den 13 Partner-Ländern untersucht.

Und wir haben diese 3 Partner-Länder genauer untersucht:

- Ghana
- Marokko
- Nord-Irak



Viele Menschen gehen zurück in diese Länder.

Wir haben mit 120 von diesen Menschen gesprochen.

Und wir haben mit fast 100 Experten und Expertinnen gesprochen.

Was sind die Ergebnisse?

Frage 1:

Wie gut berücksichtigen die Maßnahmen in den Heimat-Ländern

die **Bedürfnisse der Menschen**?

Ergebnis 1:

Manche Maßnahmen passen zu den Bedürfnissen der Menschen.

Die Maßnahmen für die wirtschaftliche Teilhabe passen zum Beispiel

zu den Bedürfnissen der Menschen.

Aber die Maßnahmen sind oft **nicht** genug.

Es gibt zum Beispiel zu wenige Angebote

für die seelische Unterstützung der Menschen.

Einige Menschen haben auf ihrer Reise schlimme Dinge erlebt.

Diese Menschen brauchen besondere Unterstützung.

Die Maßnahmen berücksichtigen die Bedürfnisse dieser Gruppen kaum.

Frage 2:

Haben die Menschen durch die Maßnahmen jetzt

einen **besseren Zugang zu den Unterstützungs-Angeboten**?

Ergebnis 2:

Manche Maßnahmen funktionieren so wie sie sollen.

Einige Menschen haben jetzt einen besseren Zugang

zu den Unterstützungs-Angeboten.

Aber manche Maßnahmen sind **nicht** sehr nützlich.

Frage 3:

Wie gut helfen die Maßnahmen den Menschen

bei ihrer **wirtschaftlichen und sozialen Teilhabe**?

Ergebnis 3:

Die Maßnahmen helfen den Menschen

bei ihrer wirtschaftlichen und sozialen Teilhabe kaum.

Viele Menschen wollen zum Beispiel ein eigenes Geschäft eröffnen.

Dafür bekommen diese Menschen Unterstützung.

Aber diese Unterstützung hilft den Menschen nur wenig.

Viele Menschen müssen ihr Geschäft schnell wieder schließen.

Frage 4:

Helfen die Maßnahmen auch den **Heimat-Ländern**?

Ergebnis 4:

Deutschland hat viel mit den Heimat-Ländern zusammen gearbeitet.

Die meisten Maßnahmen helfen den Heimat-Ländern.

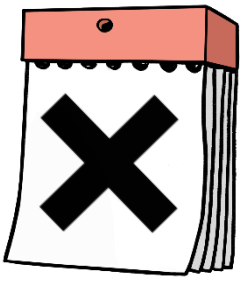
Die Heimat-Länder haben jetzt bessere Unterstützungs-Angebote.

Frage 5:

Wirken die Maßnahmen auch für **lange Zeit in der Zukunft**?

Funktioniert die Re-Integration der Menschen auch in der Zukunft?

Ergebnis 5:



Die Maßnahmen wirken kaum für lange Zeit.

Die meisten der Menschen verdienen nach mehreren Jahren immer noch **nicht** genug Geld.

Frage 6:

Können die Heimat-Länder die **Unterstützungs-Angebote in der Zukunft** weiter anbieten?

Wollen die Heimat-Länder die **Unterstützungs-Angebote in der Zukunft** weiter anbieten?

Ergebnis 6:

Die Heimat-Länder können die Unterstützungs-Angebote teilweise auch in der Zukunft anbieten.

Die Heimat-Länder müssen das selbst wollen.

Viele der Heimat-Länder finden die Maßnahmen gut.

Aber die Heimat-Länder geben kaum selbst Geld dazu.

Frage 7:

Passen die Maßnahmen zu anderen Maßnahmen in den Heimat-Ländern?

Ergebnis 7:

Die Maßnahmen passen teilweise zu den anderen Maßnahmen
in den Heimat-Ländern.
Manchmal sind die Maßnahmen sehr ähnlich zu den anderen Maßnahmen in
den Heimat-Ländern.
Aber Deutschland und die Heimat-Länder arbeiten **nicht** genug zusammen
an den Maßnahmen.
Deutschland und die Heimat-Länder haben nämlich verschiedene Ziele
mit den Maßnahmen.

Gesamt-Ergebnis:

Die Ziele der Maßnahmen wurden nur teilweise erreicht.
Die Maßnahmen helfen den Heimat-Ländern meistens.
Aber die Maßnahmen helfen den Menschen in den Heimat-Ländern
kaum oder nur teilweise.

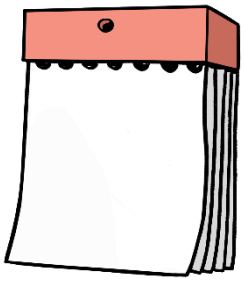
Tipps für die Zukunft

Wir haben die Unterstützungs-Maßnahmen vom BMZ
für die Rückkehr und Re-integration von Menschen untersucht.
Dabei haben wir verschiedene Dinge herausgefunden.

Wichtig bei den Maßnahmen war:
Mehr Menschen sollen aus Deutschland zurück in ihre Heimat-Länder gehen.
Wichtig war aber auch:
Die Menschen sollen lange in ihren Heimat-Ländern bleiben.
Deshalb haben die Maßnahmen verschiedene Ziele.
Deshalb haben manche Maßnahmen **nicht** gut funktioniert.

Deshalb geben wir hier verschiedene Tipps für die Zukunft.

Die Menschen längere Zeit nach ihrer Rückkehr unterstützen



Manche Maßnahmen sind für die Zeit direkt nach der Rückkehr.
Die Menschen sollen nämlich direkt nach ihrer Rückkehr
Unterstützung bekommen.
Andere Maßnahmen sind für längere Zeit danach.
Die Menschen sollen nämlich auch einige Zeit nach ihrer Rückkehr
noch Unterstützung bekommen.
Diese verschiedenen Maßnahmen sollen besser zueinander passen.

Alle Menschen bei der Rückkehr in ihre Heimat-Länder unterstützen

Manche Menschen **wollen** zurück in ihre Heimat-Länder.

Andere Menschen **müssen** zurück in ihre Heimat-Länder.

Manche dieser Menschen werden auch **gegen ihren Willen** wieder in ihre Heimat-Länder gebracht.

Die Maßnahmen sollen alle diese Menschen unterstützen.

Eine Person **muss** zurück in ihr Heimat-Land?

Dann soll das BMZ bestimmte Maßnahmen für diese Personen machen.

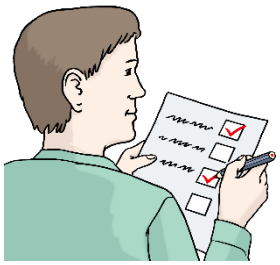
Die Personen sollen diese Unterstützungs-Maßnahmen vor ihrer Rückkehr in ihr Heimat-Land bekommen.

Und die Personen sollen die Unterstützungs-Maßnahmen nach ihrer Rückkehr in ihr Heimat-Land bekommen.

Die Maßnahmen überprüfen

Das BMZ macht Maßnahmen für die Re-integration?

Die Maßnahmen wurden aber vielleicht **nicht** gut gemacht.



Deshalb soll man zum Beispiel prüfen:

- Wie gut ist die Maßnahme?
- Welche Probleme hat die Maßnahme?

Dafür ist wichtig:

Es gibt einen genauen Plan für die Überprüfung.

Dann weiß man für die Zukunft:

So kann das BMZ in der Zukunft bessere Maßnahmen machen.

Mehr Unterstützungs-Orte für betroffene Menschen

Menschen gehen zurück in ihr Heimat-Land?

Dann sollen diese Menschen in Deutschland und in ihren Heimat-Ländern Unterstützung bekommen.

Dafür ist wichtig:

Die Menschen kennen die Unterstützungs-Angebote.

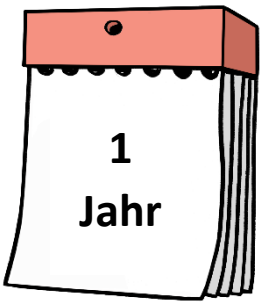
Dafür ist wichtig:

Das BMZ soll die Menschen vor ihrer Rückkehr

oder nach ihrer Rückkehr erreichen.

So kann das BMZ den Menschen helfen.

Betroffene Menschen mindestens ein Jahr lang betreuen



Menschen gehen zurück in ihr Heimat-Land?

Dann sollen diese Menschen mindestens ein Jahr lang Unterstützung bekommen.

Die Menschen sollen diese Unterstützung immer von der gleichen Person bekommen.

Bessere Maßnahmen für die wirtschaftliche Teilhabe und für die soziale Teilhabe

Menschen gehen zurück in ihr Heimat-Land?

Dann haben diese Menschen oft sehr verschiedene Bedürfnisse.

Die Unterstützung soll besser zu diesen verschiedenen Bedürfnissen passen.
Die betroffenen Menschen sollen gezielter unterstützt werden.
Manche Menschen sollen zum Beispiel mehr Unterstützung
bei der wirtschaftlichen Teilhabe bekommen.
Andere Menschen sollen zum Beispiel mehr Unterstützung
bei der sozialen Teilhabe bekommen.
Deshalb soll das BMZ mehr verschiedene Maßnahmen
für diese beiden Ziele machen.

Mehr seelische und soziale Unterstützung

Die betroffenen Menschen sollen mehr seelische Unterstützung bekommen.
Das bedeutet zum Beispiel:
Eine Person fühlt sich seelisch schlecht?
Eine Person ist zum Beispiel sehr ängstlich?
Dann bekommt die Person Hilfe.
Der Person soll es wieder besser gehen.

Und die betroffenen Menschen sollen mehr soziale Unterstützung bekommen.
Das bedeutet zum Beispiel:
Eine Person fühlt sich einsam?
Dann bekommt die Person Hilfe.
Die Person soll sich **nicht** mehr einsam fühlen.

Bessere wirtschaftliche Unterstützung

Die betroffenen Menschen sollen bessere wirtschaftliche Unterstützung bekommen.

Diese Unterstützung soll besser zur Situation der Menschen passen.

Deshalb sollte es verschiedene Angebote geben.

Dazu gehört zum Beispiel:

Eine Person will eine Arbeit finden?

Dann bekommt die Person Hilfe dabei.

Eine Person will ein Unternehmen gründen?

Dann bekommt die Person Hilfe dabei.

Weitere Schulungen für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

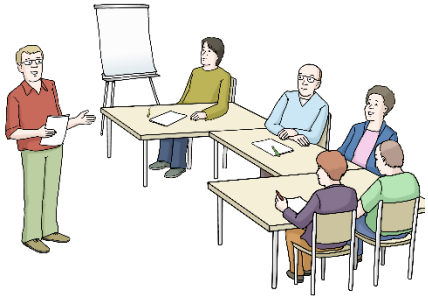
Menschen gehen zurück in ihr Heimat-Land?

Dann sollen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Partner-Ländern mehr über diese Menschen wissen.

Dazu gehört zum Beispiel:

Welche Probleme haben diese Menschen oft?

Und wie kann man diesen Menschen gut helfen?



Deshalb sollen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mehr Schulungen machen.

Dabei soll Deutschland die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unterstützen.

Wer hat diesen Bericht gemacht?

Der Text ist von diesen Personen:

- Dr. Johannes Erler
- Lena Heller
- Lea Jechel
- Dr. Felix Leßke
- Dr. Gabriela Camacho Garland

Diese Person leitet das Team beim DEval:

Dr. Johannes Erler

Diese Person leitet die Abteilung beim DEval:

Dr. Martin Bruder

Diese Personen haben den Bericht gestaltet:

- Katharina Mayer
- Zlatka Dimitrova

Diese Person hat den Bericht korrigiert:

Dr. Britta Grell von TEXT-ARBEIT aus Berlin

Hier haben wir das Bild auf der Titelseite her:

Damsea von Shutterstock

Hier haben wir den Bericht gedruckt:

Bonifatius, Paderborn

Wie können Sie diesen Bericht zitieren?

Zitieren bedeutet:

Sie wiederholen Informationen aus diesem Text in einem anderen Text.

Dabei müssen Sie immer sagen:

Woher habe ich die Informationen?

So können Sie diesen Bericht zitieren:

Erler, Johannes; Heller, Lena; Jechel, Lea; Leßke, Felix; Camacho Garland, Gabriela; Bruder, Martin (2025, Rückkehr und Reintegration – Evaluierung der Unterstützung von nachhaltiger Reintegration im Herkunftsland nach einer Rückkehr aus Deutschland, Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval), Bonn

Wer hat diesen Bericht herausgegeben?

Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval

Fritz-Schäffer-Straße 26

53113 Bonn

Deutschland

Die Telefon-Nummer ist:

02 28 / 33 69 07 0

Die E-Mail-Adresse ist:

info@DEval.org

Die Internet-Adresse ist:

www.DEval.org

Wer hat den Bericht in Leichte Sprache übersetzt?

inklusiv – eine Marke der Sprachprofis GmbH

Wer hat den Text in Leichter Sprache geprüft?

Lebenshilfe Hattingen e. V. am 07.08.2025

Woher kommen die Bilder im Text in Leichter Sprache?

Lebenshilfe Bremen e. V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Europäisches Easy-to-Read-Logo: Inclusion Europe

Bericht als PDF-Dokument

Es gibt den Bericht in schwerer Sprache.

Und es gibt den Bericht in Leichter Sprache.

Hier finden Sie beide Berichte als PDF-Dokument.

Bericht als Buch

Sie möchten den Bericht als Buch haben?

Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an diese E-Mail-Adresse:

info@DEval.org

Antwort vom BMZ

Das BMZ hat eine Antwort auf diesen Bericht geschrieben.

Der Text ist in schwerer Sprache.

Hier finden Sie die Antwort vom BMZ.